

Zitate-Forum 10

Jean Giraudoux:

Der kluge Mann bestärkt die Frau in ihrer Schwäche, ein Weib zu sein.

Antja Kaiser, Bremen:

Als vermeintlich starke Frau möchte ich mich gegen die "Schwäche" wehren. Dennoch: Wir Frauen sind durchaus dankbar für eine starke Schulter, die ein Mann uns bietet und auch mal schwach sein lässt. Nur gegen das despektierliche "Weib" möchte ich dann doch aufbegehren.

Erich Halgenot, San Franzisko:

Ein wohl älteres Zitat, worauf das Wort "Weib" hindeutet. Ob es in der heutigen Zeit Gültigkeit hat, hängt von der Definition der "Schwäche" ab. In der traditionellen Rollenverteilung war der Mann der Starke, an den sich die Frau anlehnen, dem sie vertrauen konnte. Das könnte für den heutigen Zeitgeist noch erträglich sein.

Andere Interpretationen von "Schwäche" führen reflexartig zu Aufschreien. Die heutige Frau ist stark. Sie ist beispielsweise in Fernsehkrimis die klug und kräftig ermittelnde Kommissarin, während die vertrottelten Männer witzige Randfiguren sind. – Die Verwendung dieses Zitats würde ich mir heutzutage verkneifen.

Andreas Chargel, Göttingen:

Das Zitat stammt aus einer eher patriarchalisch geprägten Zeit. Heute spricht man von "Gender Mainstreaming". Gemeint ist die Gleichberechtigung der Geschlechter unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen genetischen Determinierung (Y-Chromosom beim Mann, 2 X-Chromosomen bei der Frau). Biologisch gesehen ist die Frau wohl das starke Geschlecht, wie an der statistisch höheren Lebenserwartung ablesbar ist.

Im chinesischen Taoismus werden die gegensätzlichen Prinzipien – Yin für das Männliche und Yang für das Weibliche – in einem Symbol vereint. Obwohl – oder gerade weil – der Mensch entweder Frau oder Mann ist, können wir uns zu einem harmonischen Ganzen ergänzen. Dabei kann der Mann durchaus die Rolle des Beschützers übernehmen.

Paula Mayer, München:

Hier wird mal wieder deutlich, wer in unserem Kulturkreis jahrhundertlang das Sagen hatte und diesen Zustand auch nicht freiwillig ändern wollte. Erst Mitte 1977 wurde mit der Neufassung des §1356 BGB das paritätische Ehemodell eingeführt und die Erwerbstätigkeit der Frau ohne Einschränkungen möglich. Unvorstellbar,

wie lange das gedauert hat, obwohl die Qualitäten einer Frau bekanntlich weit über Herd und Bett hinausgehen.

Lina Prohaska, Wien:

Mit der Attitüde des Frauenverstehers und dem Augenzwinkern eines Charmeurs wird zu verstehen gegeben, wie man „die Frau“ manipulieren kann. Ja, wo sind sie denn die Weiber? Und die können noch einiges mehr, worin sie gerne bestärkt werden. Etwa die gelegentlich kleinen Jungs an ihrem Busen trösten.